

# Züri Rundschau

DIE WOCHENZEITUNG | Binzmühlestrasse 56 | 8050 Zürich | Inseratenannahme Tel. 044 941 07 25 | Redaktion Tel. 043 299 91 88 | info@zueri-rundschau.ch | www.zueri-rundschau.ch


 Philippe Müller,  
 Präsident FDP im  
 Interview

Seite 2


 Grosses  
 Interview  
 mit Kabaret-  
 tist Michel  
 Gammenthaler

Seite 3


 GIANNA  
 NANNINI präsen-  
 tierte erst kürz-  
 lich ihr neues  
 Album «Inno»

Seite 6


 WEF  
 World Economie  
 Forum 2013

Seite 8


 Mrs. Greenbird –  
 Die X Factor-  
 Gewinner live  
 in ZürichX

Seite 15

## Grenzensprengende Tänzerin zwischen Orient und Okzident

**Die Tänzerin und Choreografin Maya Farner unterrichtet in ihrem Zürcher Studio Bauch-, Trance- und Derwisch Tanz. Bei ihren Bühnen-Performances fasziniert, dass sie den orientalischen Stil mit eigenen Elementen erweitert und dadurch einen völlig neuen Bewegungssprache schafft.**

Wenn man auf Maya Farners Website geht, taucht man durch die orientalischen Klänge der Ney (Rohrflöte) in eine andere Welt ein. Dazu sieht man Fotos von der 48-Jährigen in wirbelnder Bewegung. Das wilde kastanienbraune Haar umkreist ihr Gesicht, der grazile Körper ist in wallende Stoffe gehüllt. In ihrer Biografie zitiert sie den Schriftsteller Georges I. Gurdjief: «Das Leben ist nur dann wirklich, wenn ich bin». Bei Farner müsste es heissen «...wenn ich tanze.» Denn der Tanz zieht sich tatsächlich wie ein roter Faden durch ihre Vita. In Ägypten und der Türkei ging sie bei tanzenden Derwischen zur Schule. Dazu sagt sie: «Für mich ist etwas vom Spannendsten, dass man in der Berührung von einer fremden Kultur, sich selber und seine Werte zu hinterfragen lernt und vieles relativiert.» Auch in ihrem Studium stand der Tanz im Mittelpunkt. Zunächst studierte sie vergleichende Religionswissenschaften in Zürich und befasste sich



Bild: © Cordula von Martha

vor allem mit verschiedenen Arten des Trancetanzes. Später absolvierte sie einen Master of Advanced Studies in Tanzkultur an der Universität Bern.

### Viel mehr als nur Tanz

Typisch an Maya Farners Stil ist, dass sie in ihrem künstlerischen Schaffen den orientalischen Tanz mit zeitgenössischem Tanzverständnis verbindet. Daraus entwickelt sie immer wieder überraschende Kreationen. 2006 präsentierte sie im Zürcher Kaufleuten ihre Tanzperformance «Fragments of Paradise» mit Videoinstallationen des ägyptischen Filmemachers Ahmed Abdel Mohsen. Im multimedialen Stück

«In Between» thematisierte sie die Zerrissenheit zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und der Sehnsucht nach persönlicher Entfaltung. Begleitet wurde sie von den marokkanischen Perkussionisten Kamal und Toufiq Essahbi. Im Planetarium Zürich suchte sie mit ihrem Projekt «Dancing Planets» und in Kooperation mit dem Astrophysiker Urs Scheifele eine Verbindung zwischen Wissenschaft und Tanz. Mitte September 2013 feiert ihr neues Werk «TransForms» im Zürcher Theater Rigiblick Premiere, in dem sich Trancetanz mit modernen Elementen und der Live-Malerei von Cordula von Martha verbinden.

### Anfangs Strafe – später Geschenk

Zum orientalischen Tanz kam Maya Farner nicht freiwillig, wie sie erzählt. «Ich wollte Flamenco lernen, doch eine akute Wachstumsstörung machte mir einen Strich durch die Rechnung.» Mit 15 Jahren musste sie lange im Gips herumlaufen und sich drei Jahre später der ersten aufwändigen Operation an ihren Knien unterziehen. «In dieser Zeit musste ich lernen, meine Ziele in Einklang zu bringen mit den körperlichen Möglichkeiten die ich habe.» Deshalb kam sie zum Bauchtanz mit seinen weichen und wiegenden Bewegungen. «Anfänglich empfand ich es als Strafe, dass ich wegen meiner Knie keine freie Wahl mehr hatte», erinnert sie sich, «mittlerweile ist es das grösste Geschenk meines Lebens.» Wegen einer Artrrose muss sie auch heute immer wieder alternative Techniken suchen, um nicht mit Leistung oder Druck sondern im Einklang mit sich selber ihre Muskeln zu stärken. Dadurch hat sie ein ganz besonders starkes Körperbewusstsein entwickelt, welches auch ihren Schülerinnen zu gute kommt. Sie bewegen sich zwischen 17 bis 75 und jede wird dort abgeholt, wo sie im Moment steht. Farner lässt Frauen, die ihre Kurse besuchen, die Lust an der Körpersprache entdecken und fordert sie gleichzeitig he-

raus, ihre eigenen Grenzen zu sprengen und sich an Ungeohntes zu wagen. Sei es beim Bauch- oder Trancetanz. Letzterer hat im Orient eine lange Tradition. Farner: «Es geht darum, Energien die einem im Leben blockieren wieder in Fluss zu bringen und sozusagen auszutanzten. Beim Derwisch Tanz hingegen findet man durch ständiges Drehen die innere Mitte und Ruhe.» Maya Farner, Wyssgasse 6, 8004 Zürich, Tel. 079 223 50 24, [www.mayafarner.ch](http://www.mayafarner.ch)

Ursula Burgherr